

Dorfentwicklung

24.01.2020, 08:30

Gemeinden stecken sich hohe Ziele



Gute Stimmung : Die Bürgermeister Dirk Heins (Mitte links) und Tobias Terne (Mitte rechts) mit den Planern.

Von Karin Lankuttis

BLIEDERSDORF/NOTTENS DORF. Bald können Bliedersdorfer und Nottensdorfer mit Fördermitteln rechnen. Die Räte der Gemeinden Nottensdorf und Bliedersdorf haben den Dorfentwicklungsbericht der Dorfregion Noblie bei einer gemeinsamen Sitzung beschlossen und sich viel vorgenommen.

Das Förderprogramm des Landes Niedersachsen setzt auf regionale Zusammenarbeit und Beteiligung der Bürger, um den ländlichen Raum zu stärken. So wollen die beiden Dörfer mit zusammen rund 3100 Einwohnern die Zukunft als Region gemeinsam gestalten. Viele Bürger haben im vergangenen Jahr vor allem in Arbeitsgruppen intensiv mitgearbeitet und Ideen entwickelt. „Wir sind hier auf große Resonanz gestoßen“, sagte Katja Hundertmark beeindruckt.

Die Landschaftsarchitektin vom begleitenden Planungsbüro „Mensch und Region“ aus Hannover hat im Bericht alles zusammengefasst: Bestandsaufnahme und Ziele sowie 111 Projekte, davon 62 mit der höchsten Priorität. Das sind insgesamt rund 350 Seiten, die nach der öffentlichen Auslegung nur geringfügig verändert wurden. Hundertmark und ihr Chef Wolfgang Kleine-Limberg stellten bei der Ratssitzung im Bliedersdorfer Dorfgemeinschaftshaus die Handlungsfelder grob vor.

Wichtig: Nina Pigorsch vom Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) Lüneburg, Geschäftsstelle Bremerhaven, hörte zu. Sie wird die Förderung bearbeiten. Der nächste Schritt ist ein Gespräch mit einer Vereinbarung im ArL und eine erneute Ausschreibung für das Planungsbüro. Danach, etwa Ende Februar, kann die Umsetzung beginnen. Anschließend ist eine zweite Bürgerversammlung geplant.



Die

*Grundschule in Nottensdorf soll eine Begegnungsstätte und ein Jugendtreffpunkt werden.
Fotos: Lankuttis*

Alle Projekte zusammen hätten einen nur geschätzten Wert von neun Millionen Euro, sagte Kleine-Limberg. „Das ist der jetzige Stand und nicht in Stein gemeißelt.“ Was umgesetzt wird, steht nicht fest, neue Ideen für die nächsten fünf bis sieben Jahre können immer noch aufgenommen werden. Die Arbeitsgruppen machen weiter, um an konkreten Anträgen zu arbeiten. Sie müssen bis zum Stichtag 15. September eingereicht werden. Ob sie bewilligt werden, steht meist erst im folgenden März fest.

In Bliedersdorf ist der dickste Brocken das Dorfgemeinschaftshaus. Schon im Vorwege wurde 2019 ein Antrag gestellt, um unter anderem Dach und Fenster zu sanieren. Ein zweiter Antrag für den Innenausbau soll folgen mit ähnlich hohen Kosten, etwa 700 000 Euro. Zurzeit kann Bliedersdorf mit 63 Prozent Fördermitteln rechnen, die Förderhöhe richtet sich nach der Finanzkraft der Gemeinde in dem jeweiligen Jahr.

Wichtig für die Bliedersdorfer ist auch die Nahversorgung. Viele vermischen den Dorfladen und den Klönschnack beim Brötchenholen. Die Chancen, im ehemaligen Schlecker-Markt etwas einzurichten, sind gestiegen, seit der Besitzer gewechselt hat. „Irgendwas wird passieren“, sagt Bürgermeister Tobias Terne zuversichtlich. Verschiedene Modelle seien denkbar und müssten in der Arbeitsgruppe erörtert werden.



Die

Kirchengemeinde in Bliedersdorf möchte den Außenbereich um die Katharinenkirche als Dorfplatz attraktiver gestalten.

Eine hohe Priorität haben auch die Wanderwege. Eine ganze Reihe soll wiederhergestellt oder ertüchtigt werden, um die nicht motorisierte Mobilität und die Erholung zu fördern.

Gewünscht wird ein Rundweg im Auetal von Horneburg über Bliedersdorf nach Harsefeld. Zunächst fehlt ein kleines Stück, um von Postmoor nach Bliedersdorf nicht an der Kreisstraße laufen zu müssen. Im Ortskern könnte das Gelände um die Katharinenkirche als Dorfplatz attraktiver gestaltet und besser genutzt werden, etwa mit Beleuchtung und Bänken. Die kirchliche Maßnahme würde mit 40 Prozent gefördert werden.

In Nottensdorf soll der Fußweg Am Gutspark eine der ersten Maßnahmen sein. Er soll bis zur Arztpraxis weitergeführt werden, wo bislang kein Gehweg befestigt ist. Außerdem sei die Nachnutzung der Grundschule ein großes Thema, sagt Bürgermeister Dierk Heins. Zentral gelegen mit einem schönen Dorfplatz könnte sie ein Treffpunkt für Jugendliche und die Dorfgemeinschaft werden. Auch der Freizeitpark Nottensdorf soll fit für die Zukunft gemacht werden. „Nicht so betreuungsintensiv“, meint Heins und denkt etwa an einen Einfeldfußballplatz und ein Basketballfeld.



Das Denkmal für Hans Much , den Erfinder der Spalttablette, soll eine Informationstafel erhalten und das Gelände hergerichtet werden.

Im Hinblick auf den gemeinsamen Schulstandort in Bliedersdorf ist auch wichtig, die Kreuzung an der L 130 in Nottensdorf zu entschärfen. Die Samtgemeinde Horneburg baut 2021 die neue Grundschule. Daneben, so der Wunsch, sollte eine Mehrzweckhalle statt der üblichen kleinen Sporthalle entstehen. Beide Gemeinden haben bereits seit 2019 einen gemeinsamen Sportverein.

Private Maßnahmen werden mit 30 Prozent gefördert, aber nur bei älteren Häusern, die bis in die 60er Jahre gebaut wurden. Planerin Gunda Kiefaber im Horneburger Rathaus hat bereits eine Liste mit Interessenten. Sie vermittelt auch zukünftig unter der Nummer 0 41 63/ 80 79 48 weiter an das beratende Büro.